

**Ausschusssitzung vom 18. Januar 2023**

**Frage Nr. 1571 von Herrn Jerusalem (ECOLO)**

Thema: **Zur pädagogischen Studie der OECD**

---

Es gilt das gesprochene Wort!

---

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Studien und Umfragen im Bereich Bildung für Ostbelgien durchgeführt und Berichte mit Handlungsempfehlungen verfasst.

In den vergangenen Monaten haben Sie schon einige Male eine Studie erwähnt, die Sie bei der OECD in Auftrag gegeben haben. In dieser Analyse soll die OECD dem Vernehmen nach Empfehlungen zur Gewichtung der Fächer und zur Förderung der Grundkompetenzen aussprechen und konkrete Maßnahmen formulieren, wie die in der letzten OECD Studie formulierten Handlungsempfehlungen konkret umgesetzt werden können. Nähere Informationen haben wir zu dieser Studie nicht.

Bei vielen Themen, die wir hier im Parlament besprechen, wurden wir immer wieder auf die Ergebnisse der zahlreichen Studien oder Umfragen vertröstet. Nun dachten wir, nach der letzten Umfrage zu u. a. den Schuljahresrhythmen lägen genug Informationen, Zusammenfassungen, Ergebnisse und Handlungsempfehlungen vor, was anscheinend nicht der Fall ist und noch eine weitere Studie in Bearbeitung ist.

Daher unsere Fragen an Sie Frau Ministerin:

1. Welches Ziel verfolgt die aktuelle pädagogische Studie, die Sie bei der OECD in Auftrag gegeben haben?
2. Ausgehend von welcher Fragestellung bzw. welchem Auftrag bearbeitet die OECD diese Zielsetzung?

Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die erste Studie, die die OECD im Rahmen der Diagnosephase zur Entwicklung einer Bildungsvision durchgeführt hat, widmete sich nicht in erster Linie pädagogischen Fragen. Der Fokus lag auf der Finanzierung und Steuerung der Schulbildung, den politischen Maßnahmen zur Förderung von Chancengleichheit und Inklusion, der Leitung von Schulen und der Entwicklung des Lehrerberufs. Der Bericht, den die OECD im Anschluss an ihre Analyse vorgelegt hat, zeigt eine Vielzahl von Optionen auf, das Schulsystem zu stärken und die vorhandenen Ressourcen effektiver zu

nutzen, um zu gewährleisten, dass das System für alle Schüler optimale Voraussetzungen bietet. Bis auf die Aussage, dass die Rahmenpläne genutzt werden sollen, um die Ziele der Vision zu erreichen, enthält der Bericht keine Empfehlungen zu pädagogischen Kernfragen.

Die zweite OECD-Analyse soll ergänzende Erkenntnisse und Empfehlungen für die pädagogische Praxis des Unterrichts in den Schulen bringen. Im Fokus der Analyse steht die Fragestellung, welche pädagogischen Ansätze und Lehrpläne sich in anderen Bildungssystemen als wirksam erwiesen haben, wenn es darum geht, sowohl die Grundkompetenzen der Schüler zu stärken, insbesondere die Lesekompetenz, die mathematische und die naturwissenschaftliche Kompetenz, als auch die Kompetenzen der Zukunft zu fördern. Zu den Zukunftskompetenzen gehören kritisches Denken und die Fähigkeit, Probleme zu lösen, Kreativität und Innovation, aber auch die Kommunikations- und Teamfähigkeit. Wir versprechen uns von dieser pädagogischen Studie weitere Erkenntnisse zur Gestaltung der zukünftigen Stundenplan- und Fächerstruktur sowie zur Gewichtung der den verschiedenen Fächern gewidmeten Unterrichtszeit. Somit wird die konzeptionelle Grundlage dafür geschaffen, dass Schülern, gemäß den Grundsätzen der Bildungsvision 2040, die Kompetenzen vermittelt werden, die es ihnen ermöglichen, verantwortungsbewusst und selbstbestimmt durchs Leben zu gehen. Die Empfehlungen der Studie werden bei der Ausarbeitung des Masterplans für das Bildungswesen berücksichtigt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.